

Projekte, die in 2015 genehmigt wurden

Der Begleitausschuss beschloss in seiner 4. Sitzung im Rahmen des Bundesprogrammes „Demokratie leben“ folgende Projekte zu fördern:

1. Gibt es für mich eine Zukunft in dieser Stadt?

Der Projektträger beabsichtigt eine Umfrage über die Haltung / Stimmung der jungen Leute in folgenden Bereichen herauszufinden:

- Hoffnung für die Zukunft in dieser Stadt
- Perspektiven für meine persönliche Entwicklung
- Perspektiven für junge Leute allgemein
- Was treibt mich hier weg
- Was würde mich motivieren hier zu bleiben/ mich einzubringen.

Die Umfrage wird in der Altersgruppe bis 28 Jahre erfolgen. Dabei sollen die Geschlechter zahlenmäßig im gleichen Verhältnis Berücksichtigung finden. Die gewonnenen Fragebögen werden durch eine kleine Gruppe bereits Interessierter ausgewertet. Hierbei wird ein junger Mann aus Tibet, der einen schwierigen Lebensweg bestritten hat mit einem monatlichen Honorar von 100,00 € für drei Monate die Aufarbeitung maßgeblich unterstützen. Weitere Argumente der Antragstellerin:

Zum einen wurde ich durch das Buch „Kommunale Intelligenz“ von Gerald Hüter angeregt. Er schreibt: Wir müssen Räume schaffen in denen sich Junge Menschen zu diesem Thema

artikulieren können. Oder wir verlieren sie. Außerdem gehört es zur Tradition unserer Arbeit, die „Stadtväter und Mütter“ mit unserer Basiserfahrung zu konfrontieren. Zum anderen installieren wir 2x jährlich Nachdenkewege. Der im Herbst steht dann Jungen Menschen zur Verfügung, die Meine Stadt und ich ausdrücken wollen. Ein weiterer Weg Frustration oder Sehnsucht zur Sprache oder auf die Wand zu bringen. Für diesen 2. Teil haben wir einen Betrag von 200€ für Requisiten und Einladungen geplant.

Unser Verein hat ja schon in seiner 13-jährigen Arbeit ein weites Netzwerk aufgebaut, von nahen Verbindungen zu Gemeinden, Jugendkulturinitiativen und Jungen Leuten auf der Straße.

Das Projekt wurde vom Begleitausschuss als förderfähig eingestuft und erhält 500,00 € Unterstützung aus den Mitteln des Bundesprogrammes Demokratie leben.

2. Streitschichten über alle Grenzen

Hauptzielgruppe und Alter: Jugendliche aus dem Streetworker-Projekt und ehemalige Streetworker.

Kurzbeschreibung des Projektes:

Nach zwanzig Jahren Projektarbeit ist das Streetworker-Projekt zu einer peer group geworden, die sich selbst verwaltet. Die Erfahrungen der letzten 20 Jahre im gewaltfreien Streitschichten, die Kurse, Seminare, Zugänge sollen in einem Reader zusammengefasst werden. In diesen Reader sollen Erfahrungen aus Schulung und Praxis einfließen als eine Art Handlungsanleitung „Streitschichten“ im Offenen Bereich.

Dabei sollen die „Fahrpläne“ der Seminare, Übungen, Mediationserfahrungen, etc. den Praxiserfahrungen des Projektes gegenübergestellt werden. Die Schwerpunkte Streitschichten und Spielanimation sollen genauso berücksichtigt werden der Umgang mit dem Bäderpersonal oder Verantwortlichen von Stadt und enwag.

Am Ende soll ein Praxisbuch „Streitschichten – wie geht das“ herauskommen, das als Praxisanleitung für weitere und ähnliche Projekte dienen kann.

Das Projekt soll in Workshops vorbereitet und umgesetzt werden. Dabei sollen die jeweiligen Jahreserfahrungen (festgehalten im Logbuch) mit einfließen.

Am Ende soll ein praktischer Wegbegleiter beim Beschäftigen mit Mediation und Streitschlichtung, Spielanimation und peergroup-Arbeit entstanden sein.

Der Begleitausschuss hält das Projekt im Grunde für förderfähig, sofern weitere Bedingungen erfüllt werden. Hier wurde in der Vorstellung und Diskussion mit dem Projektträger ausgehandelt, dass die angesetzten Druckkosten durch Verhandlungen zu senken sind. Im Rahmen der Inhaltsaufbereitung und Gestaltung wurde nachdrücklich darauf hingewiesen, weitere Gruppen mit gleichen und/oder ähnlichen Erfahrungen aus den Schulen in die Broschüre einzubinden.

Der Projektträger beantragte mit einer detaillierten Kostenaufstellung 1.870,00 €.

Der Begleitausschuss sah die Möglichkeit, die angedachten durch Einsparung bei den Druckkosten zu reduzieren und entschied sich für eine Teilförderung von 1.500,00 €.

3. Musik kennt keine Grenzen – Früchte aber auch nicht

Aufruf nach den Sommerferien im Bereich Wetzlar für einen Projektchor zum Thema „Jeder Mensch ist gleich verschieden“ Ziel: 25-30 Kinder

Inhaltliches Arbeiten (neben Liedern) am Thema Toleranz, Anders sein, Akzeptanz und Erstellen von Bildern, Texten, Collagen mit den Kindern, Lesestücken mit den Kindern.

Hilfsmittel sind hier die Markt-Früchte aus aller Welt, die für Verschiedenheit, Einzigartigkeit, Köstlichkeit stehen.

Gemeinsames Erarbeiten eines Programms mit Liedern, Texten, Collagen, das die Kinder vortragen.

Orte sind dabei die Marktplätze Wetzlar, Herborn, Dillenburg.

Durch ein Vorlauf-Programm im vergangenen Jahr hat sich gezeigt, dass sowohl Kinder als auch erwachsene Besucher von dem Themenbereich angesprochen wurden. Hier ist eine Neuauflage mit verschiedenen Orten und verstärktem inhaltlichen Arbeiten angedacht.

Jeweils an einem Markttag in Wetzlar, Herborn, Dillenburg, um die Laufkundschaft gleich in den Bann zu ziehen. Stand-Up-Konzerte mit Vorstellungen der Gruppenarbeiten und Texten.

Prävention und Vorarbeiten für Toleranz und Demokratie bei Kindern – und den zuhörenden Erwachsenen. Es geht um das „Demokratie leben“ im alltäglichen Bezug, für Kinder durch die Früchte und Lieder erfahrbar und für die Erwachsenen als „erste Hörer“.

Partner: Evangelische Kirchengemeinde Niedergirmes, Lidl-Pfandspenden-Stiftung, Musiker-Ehepaar Gertrud und Dirk Schmalenbach, Förderverein Wetzlarer Tafel / Kindertafel e.V.

Der Projektträger beantragte mit einer detaillierten Kostenaufstellung 1.210,00 €.

Der Begleitausschuss erkennt die Förderfähigkeit des Projektes und unterstützt die Arbeit mit dem vollen Antragsvolumen.